

Die Simmozheimer Bürgerinnen und Bürger leben gerne in ihrer Gemeinde und haben genaue Vorstellungen für die Entwicklung bis 2030

Bei der Offenen Bürgerwerkstatt am 19. Januar haben rund 120 Interessierte beim Bürgerbeteiligungsprozess „Perspektive Simmozheim 2030“ Projektideen und Gestaltungsvorschläge für die Gemeindeentwicklung erarbeitet. Begegnungsmöglichkeiten und die Verbesserung der Lebensqualität für Alt und Jung stehen dabei im Fokus.

Welche Themen sind den Bürgerinnen und Bürgern wichtig? Welche Ziele setzten wir uns für die Zukunft? Was sollten wir für die Familien und Senioren tun, um die Lebensqualität zu verbessern? Welche Projekte bringen Simmozheim voran und stärken die Identität? Wie sollte beispielsweise die neue Ortsmitte gestaltet werden? Welche Angebote müssen ausgebaut oder neu geschaffen werden?

Viele Fragen wurden bei der Bürgerveranstaltung besprochen, aber zur Einstimmung präsentierten mutige Schülerinnen und Jugendliche ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche für das zukünftige Simmozheim in einer Ausstellung zur Kinder- und Jugendlichenbeteiligung. In den Zeichnungen und gebastelten Modellen waren besonders oft eine Eisdielen, ein Trinkwasserbrunnen sowie ein Park mit Bänken zu sehen. Die Kindern und Jugendlichen wünschen sich zudem einen (Jugend-) Raum für sich, eine „Chill-Ecke“ und einen Platz für „Action“ mit Trampolinen oder Spielgeräten.

Dörte Meinerling von *planbar*³ führte offiziell in die Veranstaltung ein und Ingo Neumann von *der STEG* präsentierte die Auswertung der 306 eingegangenen Bürgerbefragungsbögen: Die Simmozheimer leben gerne in Ihrer Gemeinde, aber besonders in Hinblick auf eine Ortsmitte, eine differenzierte Angebotsvielfalt und die Mobilität bestehen noch Entwicklungspotenziale. Der Ausbau der Betreuungsangebote für Jung und Alt, Begegnungsmöglichkeiten sowie die Stichworte Café und Apotheke wurden häufig genannt.

Viele Bürgerinnen und Bürger arbeiteten aufmerksam mit, als es um die Zielsetzungen für die Entwicklung der Gemeinde ging. In drei Gruppen tauschten sich die Teilnehmenden über ihre Vorstellungen zum zukünftigen Simmozheim für Familien, für Senioren und über die Lebensqualität und die Identität aus. Die Bürgerinnen und Bürger waren bei der Sammlung von konkreten Projektvorschlägen und Gestaltungsmöglichkeiten kaum zu bremsen. Auf Karten notierten die Beteiligten ihre Anregungen, die alle Teilnehmenden anschließend durchlesen konnten. Viele Themen aus der Bürgerbefragung wurden auch hier wieder aufgegriffen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war unter anderem eine Austauschmöglichkeit für kulturelle und soziale Angebote ein wichtiges Anliegen. Projekte wie ein Kulturcafé als Treffpunkt, eine Elektro-Tankstelle, Barrierefreiheit im Nahverkehr, der Erhalt des dörflichen Ortsbildes sowie der Ausbau der alltagsgerechten Nahversorgung wurden mehrfach genannt.

Die ausführliche Auswertung der Bürgerbefragung und die gesammelten Ergebnisse der Offenen Bürgerwerkstatt werden baldmöglichst auf www.simmozheim.de (Startseite unter „Perspektive Simmozheim 2030“) eingestellt.

Mit einer großen Planungswerkstatt geht der Beteiligungsprozess am 02. März in der Geißberghalle weiter. Hier können Sie nicht nur beim städtebaulichen Rahmenplan für das Schillerareal mitreden, sondern auch die ersten Entwürfe für das Baugebiet „Mittelfeld“ in Plänen und Modellen ansehen. Die Gemeindeentwicklung wird schrittweise immer konkreter. Also seien Sie dabei und gestalten Sie die „Perspektive Simmozheim 2030“ aktiv mit.





